



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die VII. Regul. Fatuus statim indicat iram suam, qui autem diffimulat injuriam suam, callidus est. Prov. 12. Ein Narr weiset alsobald seinen Zorn/ wer aber die Unbilligkeit verschmertzet/ der ist ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

184 III. Artic. Wie das Hertz und
einer ganz vollkommenen Ruh/und hö
tet nicht das geringste zu sorgen.

Die VII. Regul.

Fatuus statim indicat iram suam,
qui autem dissimulat injuriam
suam, callidus est. Prov. 12.

Ein Narz weiset alsobald sei
nen Zorn/wer aber die Un
billigkeit verschmerzet/der
ist klog. Prov. 12.

Auslegung.

Die gemeinste Ubereilung eines
Menschen ist / daß er seinen Zorn
gar zu bald mercken läst / die Tugend
dämpffet ihn / der Eigennutzen aber
führet ihn heimlich aus. So bald
der Zorn entbrennt / so pfleget die
Welt-Klugheit ihn so viel möglich
zu verdecken / die Weisheit aber er
cket und löschet ihn gänzlich
aus.

Betrachtung.

Ihr thut am besten / wann ihr so viel
möglich verhindert / daß der Zorn
nie in euch entstehen möge / dann er
daure in eurer Seele / oder zeige sich in
eurem Gesicht so kurz als er wolle / so kan
er doch nie darinnen seyn / ohne daß er
euch eine Unordnung und Schande
bringe.

Seine unvermuthete Bewegungen /
ob sie schon keine eigentliche Laster seynd /
so seynd es doch Schwachheiten / ob sie
euch schon nicht sträfflich machen / so sind
sie euch doch übel anständig / und wann
es eine Ehre ist / sie zu unterdrucken / so
ist die Ehre noch um so viel grösser /
wann man sie gar nicht empfindet.

Ich weiß zwar wol / daß widerstre-
ben / und überwinden rühmlich ist / al-
lein / wann man einer schädlichen Nei-
gung widerstreben / und sich selbst über-
winden muß / so ist weit rühmlicher gar
nicht angegriffen zu werden / und nichts
in sich haben / das man ausrotten / oder
dafür man sich fürchten müsse.

Schä

Scheuet euch für solchen Triumpfen / da ihr selbst müßet den Gefangenen abgeben / und trachtet vielmehr nach einer guten Gesundheit / als nach solchen Arzneyen. Dann einmal es für die Ungedult kein besser Mittel / als ein gedultiges und bescheidenes Gemüth.

Zum wenigsten glaubt dieses / daß die Weisheit / welche den hitzigen und Gallhafften Leuten so viel schöne Lehren ertheilt hat ihren Zorn zu mäßigen / würde einem solchen Menschen / wann es in seiner Macht stünde / sich umzugießen und seine ganze Natur zu ändern / nicht anders rathen und sagen / als : Machet euch ganz anderst.

Die VIII. Regul.

Spiritum ad irascendum facilem quis poterit sustinere. Prov. 18.

Wer wird ein Gemüth vertragen können / welches leicht in Zorn geräth. Prov. verb. 18.